Zeitschrift: Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich
Band: - (2014)
Heft: 4

Artikel: So bleiben sie fit im denken
Autor: Zanoni, Annette
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-818955

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

GEDÄCHTNISTRAINING_Geistige Fitness lässt sich trainieren. Auch das Älterwerden muss nicht mit einem Abbau der Gehirnleistung einhergehen. Wichtig ist ein aktiver Lebensstil – und eine gesunde Ernährung. Hier die wichtigsten Tipps für Ihr Gehirnjogging.

SO BLEIBEN SIE FIT IM DENKEN

Text//**ANNETTE ZANONI, GEDÄCHTNISTRAINERIN SVGT, ZÜRICH**

«Wenn du willst, dass dein Gehirn im Alter sich aus Weisheit nähre, so sorge dafür, solange du jung bist, dass es in deinem Alter nicht an Nahrung mangelt.»

Leonardo da Vinci, Codex Atlanticus 1509

Das Gedächtnis bedeutet nichts anderes als die Fähigkeit des Gehirns, neue Informationen zu speichern, diese zu einem späteren Zeitpunkt wieder zu aktivieren und unwichtige, nicht gebrauchte Informationen zurückzudrängen – um wieder Speicherplatz für neue Informationen zu schaffen. Ein gutes Gedächtnis ist daher ein trainiertes Gedächtnis. Dazu braucht es Neugierde, Interesse und Motivation. Denn wenn sich das Gehirn langweilt, wird es zu einem unaufmerksamen Gehirn.

Gut zu wissen: Unser Gehirn wiegt nur etwa 2 Prozent unseres Körpergewichts, verbraucht allerdings ganze 20 Prozent unserer gesamten Körperenergie. Entsprechend wichtig ist die Ernährung für das Gehirn. Die notwendigen Nährstoffe erhält es über eine ausgewogene Ernährung mit Obst, Gemüse, Vollkornprodukten und Eiweissen.

«Jeder, der sich die Fähigkeit erhält, Schönes zu erkennen, wird nie alt werden.»

Franz Kafka

Der Mensch bleibt bis ins hohe Alter lernfähig, auch wenn sich im Alter Veränderungen zeigen. Denn wenn wir älter werden, brauchen wir möglicherweise länger, um zu lernen und neue Informationen zu speichern. Wenn etwas schnell gehen soll oder wenn man viel auf einmal beachten soll – dann läuft nicht immer alles so schnell wie in jungen Jahren. Das Gehirn muss jedoch gefordert und zum Arbeiten angeregt werden, sonst verkümmern die ungenutzten Nervenzellen und ihre Verbindungen. Eine optimale geistige Leistungsfähigkeit sichert Selbstständigkeit bis ins hohe Alter.

Mit ein bisschen Wissen über den richtigen Umgang mit unserem wichtigsten Organ, dem Gehirn, kann viel erreicht werden. Über gezieltes Training können Grenzen gedehnt und die Leistungsfähigkeit des Gehirns erhalten oder sogar verbessert werden. Es gibt kein schlechtes Gedächtnis, sondern nur ein schlecht genutztes Gehirn. Das Älterwerden muss nicht mit einem Abbau der Gehirnleistung einhergehen; dies machen gemäss der Schweizerischen Hirnliga auch Untersuchungen aus der Hirnforschung deutlich. Im Alter und bei guter Gesundheit dauert das Lernen und Erinnern zwar etwas länger, funktioniert aber ansonsten nahezu so gut wie in jüngeren Jahren. Menschen, die im hohen Alter herausragende Leistungen

Eine kleine Übung...

Ich habe mir vorgenommen,
jeden Ich egalos, anrel Ich
so lange Ich heute.

Otto von Bismark

vollbringen, sind keine Ausnahmen – man denke nur an Leute wie Konrad Adenauer, Jeanne Hersch, Joseph Ratzinger oder auch an zahlreiche Künstler, Musiker und Dirigenten.

Forschungen lassen zudem vermuten, dass Schwächen des Gehirns im Alter nicht auf einem schlechten Gedächtnis, sondern schlicht auf einer Unterforderung des Denkorgans beruhen. So wie ein untrainierter Muskel schwächer wird, gehen auch dem Gehirn Verbindungsstrukturen verloren, wenn es nicht beansprucht wird. Die Hirnforschung der vergangenen Jahrzehnte hat gezeigt, dass das Gehirn länger formbar bleibt als früher angenommen.

Das Erlernen von neuen Fähigkeiten mag im Alter teils mit mehr Anstrengung verbunden sein. Es lohnt sich aber allemal: Wer sein Gehirn regelmässig fordert, hat die besseren Voraussetzungen, sich von allfälligen Hirnverletzungen und anderen Schädigungen des Gehirns zu erholen. Ein aktiver Lebensstil kann sogar den Verlauf einer Demenzerkrankung verzögern.

Bis ins hohe Alter bleibt das menschliche Hirn veränderbar, ein Muskel, der trainiert werden kann.

«Mens sana in corpore sano.» – Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper.

Alte lateinische Redewendung

Zu einem gesunden Körper gehört ein gesunder Geist. Das wussten schon die alten Römer. Bestleistungen im geistigen Bereich erfordern prinzipiell auch beste Voraussetzungen in gesunder Lebensführung: *gesunde Ernährung, genügend Bewegung, Entspannung.* Zudem sollte man sich mit den Geschehnissen des Alltags auseinandersetzen. Es ist wichtig, interessiert, kontaktfreudig und neugierig zu bleiben. All diese Voraussetzungen unterstützen den Erhalt einer guten geistigen Leistungsfähigkeit.

Unsere Neugier können wir zu Hause oder unterwegs anregen und üben, indem wir auf alle unsere Sinne achten und sie aktivieren: *Was sehen wir gerade jetzt? Die Birke gegenüber, verfärbt sie schon ihre Blätter? Was hören wir in diesem Moment? Lacht dort ein Kind? Was riechen wir? Woher kommt wohl dieser feine Kaffeegeruch?*

«Niemand weiss, wie weit seine Kräfte gehen, bis er sie versucht hat.»

Johann Wolfgang von Goethe

Deshalb ist Gedächtnistraining eine wichtige Unterstützung. «Use it or lose it» – oder anders gesagt: «Wer rastet, der rostet!» Wenn das Gehirn nicht ausreichend beschäftigt wird, büsst es seine Leistungsfähigkeit ein. Das richtige geistige Training ist deshalb der Schlüssel zu hoher mentaler Leistungsfähigkeit. Um den Geist fit zu halten, ist kein anstrengendes Dauertraining erforderlich. Das Gehirn ist die Zentrale, von der aus alle Lebensfunktionen gesteuert werden.

Bereits ein abwechslungsreicher Alltag kann das Gehirn fit halten. Offen und aktiv sein, sich für die Umwelt interessieren, soziale Kontakte pflegen, neugierig bleiben und neue Herausforderungen suchen – das hilft dem Gehirn, in guter geistiger und körperlicher Verfassung zu bleiben.

Ein ganzheitliches Gedächtnistraining unterstützt auf leichte Art und Weise die Leistung des Gehirns, indem es alle Sinne in die Übungen mit einbezieht. Dabei werden beide Gehirnhälften auf spielerische Art und Weise gefordert und gefördert – über entspannende Elemente wie auch mit körperlichem Einsatz. Wichtig bei allen Übungen ist der Faktor Spass. Nur wenn etwas Freude und Zufriedenheit bereitet, bleibt man dabei und ist bereit, weiterhin zu üben. Das Training in einer Gruppe erleichtert dies. Der soziale Umgang regt an, und der soziale Austausch fördert die sprachliche Fähigkeit.

«Gedächtnis ist das Tagebuch, das wir immer mit uns herumtragen.»

Oscar Wilde

Und nicht zu vergessen: Unser Gehirn freut sich, immer wieder etwas Neues zu lernen. Auch mit 80 Jahren kann man bei Null starten und das Klavierspiel oder eine fremde Sprache erlernen oder sich auf eine unbekannte Kultur einlassen. Oder, wie Konrad Adenauer sagte: «Man darf niemals ‹zu spät› sagen.» Es ist immer Zeit für einen neuen Anfang. Man braucht keinen grossen Wissensstand, um «fit im Denken» zu sein. «Fit im Denken» bedeutet: Ja sagen zum Leben und offen sein.

Foto: Philipp Alder, visualatelier.ch